Wechselwirkungen zwischen Landnutzung und Klimawandel

Strategien für ein
nachhaltiges Landnutzungsmanagement
in Deutschland

– Informationen für wichtige Akteure der Landnutzung:
Ziel und Struktur des Projektes CC-LandStraD –

Dokumentation des Auftaktworkshops „nationaler Beteiligungsprozess“

Annett Steinführer, Nataly Jürges, Johanna Fick, Horst Gömann, Peter Weingarten

Kontakt:
Koordination CC-LandStraD
Dr. Johanna Fick │ Dr. Horst Gömann
Institut für Ländliche Räume
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesallee 50, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531-596 5505
Fax: 0531-596 5599
E-Mail: johanna.fick@vti.bund.de

Braunschweig, Juni 2011

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 1

2 Programm des Auftaktworkshops „nationaler Beteiligungsprozess“ 2

3 Zusammenfassung des Workshops 3

3.1 Workshop-Präsentationen 5

3.1 Workshop-Präsentationen 6

1 Einführung

Das Teilprojekt „Nationaler Beteiligungsprozess“ ist im Projekt CC-LandStraD für die Umsetzung des transdisziplinären Wissenstransfers auf Bundesebene verantwortlich. Dies erfordert eine kontinuierliche Interaktion mit relevanten Stakeholdern (Interessenvertretern) der wichtigsten Landnutzungssektoren in Deutschland. Als Stakeholder werden in diesem Teilprojekt alle bundesweit organisierten Akteure, die ein (semi-)professionelles Interesse an Landnutzung haben, diese selbst beeinflussen und/oder von Landnutzungswandel betroffen sind, definiert. Methodisch sollen im Teilprojekt Befragungen, Workshops und Fokusgruppengespräche zum Einsatz kommen.

Im ersten Projektjahr wurden ein Auftaktworkshop zur Vorstellung des Projektes sowie leitfadengestützte Interviews (vgl. zu letzteren: Deliverable S 1.1) durchgeführt. Damit wird von der im Projektantrag formulierten Planung, bereits in den ersten Monaten mehrere Workshops sowie Fokusgruppengespräche durchzuführen, abgewichen. Dies ist damit begründet, dass die identifizierten Stakeholder (vgl. dazu Deliverable C 2.1) aufgrund zahlreicher Verpflichtungen und enger Zeitrestriktionen nicht bereit sind, in zu kurzen Abständen dem Projekt für mehrstündige oder gar ganztägige Veranstaltungen außer Haus zur Verfügung zu stehen. Das gilt für Workshops gleichermaßen wie für Fokusgruppen-Interviews. Eine zu starke Beanspruchung der Stakeholder in einer solch frühen Projektphase würde somit höchstwahrscheinlich das Hauptanliegen des Teilprojektes - das langfristige Interesse und inhaltliche wie zeitliche Engagement der Stakeholder - gefährden, denn aus den ersten Rückmeldungen war zu erfahren, dass es ein großes Interesse an Modellergebnissen, Maßnahmenvorschlägen und Strategien, weniger aber an Projektplanungen und Absichtserklärungen gibt.

Aus diesem gewichtigen Grund wurde entschieden, im ersten Projektjahr vorrangig das Interesse der Stakeholder am Projekt zu wecken und aufrechtzuerhalten. Dies erfolgt durch schriftliche Informationen, vor allem die vor dem Workshop an alle interessierten Stakeholder versendete Tischvorlage (Deliverable S 1.2), den Projekt-Flyer und den Newsletter sowie die Durchführung von Interviews in den Büros der Stakeholder.

Dieser Bericht dokumentiert den Auftaktworkshop von CC-LandstraD am 8. Juni 2011 in Berlin. Ab Ende 2012 sind die ersten sektorbezogenen Workshops mit ausgewählten Stakeholdern geplant, auf denen dann erste Zwischenergebnisse der Modellierung vorgestellt und diskutiert werden.

2 Programm des Auftaktworkshops „nationaler Beteiligungsprozess“

10.30 – 10.40	Begrüßung und Darstellung der Ziele des Workshops *Prof. Dr. Peter Weingarten, Leiter des Instituts für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
10.40– 10.45	Grußwort des Projektträgers des Forschungsschwerpunkts „Nachhaltiges Landmanagement“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung *Dr. Arndt Wüstemeyer, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in der Helmholtz-Gemeinschaft (DLR), Bonn*
10.45 – 11.15	Projekt CC-LandStraD: Inhalte und Besonderheiten *Dr. Horst Gömann, Projektkoordinator, Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
11.15 – 11.45	Rückfragen und Anmerkungen
11.45 – 12.00	Einführung in die Diskussion: Wünsche an Sie als Akteure und Ihre Erwartungen an das Projekt *Dr. Johanna Fick, Projektkoordinatorin, Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
12.00 – 12.30	Rückmeldungen und Diskussion
12.30 – 12.45	Ist das Projekt richtig ausgerichtet? *Moderation: Dr. Annett Steinführer, Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
12.45 – 12.55	Weiterer Fortgang des Projektes *Dr. Horst Gömann, Projektkoordinator, Institut für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
12.55 – 13.00	Schlusswort *Prof. Dr. Peter Weingarten, Leiter des Instituts für Ländliche Räume des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI), Braunschweig*
13.00	Einladung zum Mittags-Imbiss und Gelegenheit zu Gesprächen

3 Zusammenfassung des Workshops

Nahezu alle der etwa 50 eingeladenen Vertreter relevanter und bundesweit aktiver Interessenverbände, ausgewählter Bundesbehörden und der Politik folgten der ausgesprochenen Einladung des CC-LandStraD-Konsortiums, das Forschungsprojekt in den kommenden Jahren auf Bundesebene kritisch und wohlwollend zu begleiten. Die Auftaktveranstaltung am 8. Juni 2011 in Berlin bot eine erste Gelegenheit zur Projektvorstellung und zum Informationsaustausch.[1]

30 Teilnehmer aus der Land- und Forstwirtschaft, dem Siedlungsbereich und dem Umwelt- und Naturschutz sowie Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, des Bundesamts für Naturschutz sowie weiterer landnutzungsrelevanter Organisationen diskutierten mit dem Projektteam von CC-LandStraD über ihre Vorstellungen und Erwartungen an das Projekt (siehe beigefügte Teilnehmerliste).

Ein zentrales Thema der Auftaktveranstaltung war die Anwendungsorientierung des Projektes. Die beteiligten Wissenschaftler machten deutlich, dass ihre Forschung keinen Selbstzweck darstellt, sondern dass das Projekt alle Formen der Landnutzung sowie alle relevanten Ansprüche und Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Landnutzung berücksichtigen möchte. Mögliche Zukünfte der Landnutzung (Szenarien), konkrete Landnutzungsmaßnahmen sowie die Kombination möglicher wünschenswerter Maßnahmen (Landnutzungsstrategien) sollen eng mit den Praxispartnern abgestimmt werden. Das Konsortium betonte auch, dass eine seiner Aufgaben in der Entwicklung von Handlungsempfehlungen bestehe, nicht aber in der Erarbeitung von Forderungen an die Politik.

Nachfragen der anwesenden Praxispartner zur Projektvorstellung (siehe die Präsentation anbei) bezogen sich erstens auf den Raumbezug von CC-LandStraD. Das Projektteam betonte, dass eine gesamtdeutsche Perspektive im Vordergrund steht, sich also Szenarien und Modelle immer auf Deutschland beziehen, ohne globale Prozesse und Treiber zu vernachlässigen. Einzelne Forschungsfragen sowie die Akzeptanz bestimmter Landnutzungsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen werden darüber hinaus anhand von zwei Fallbeispielregionen (die Altmark in Sachsen-Anhalt sowie den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Rhein-Sieg-Kreis in Nordrhein-Westfalen) untersucht.

Zweitens wurden von den Diskutanten betont, dass neben dem Klimawandel für die Landnutzungsszenarien und -modelle weitere übergreifende Prozesse und gesellschaftliche Tendenzen (z. B. die Entwicklung der Weltagrarpreise oder wasserwirtschaftliche Fragen) zu berücksichtigen sind. Das Projektteam bestätigte, dass die monetären Kosten der zu

[1] Diese Zusammenfassung wurde nach dem Workshop an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie an weitere Interessierte verschickt.

entwickelnden Maßnahmen ebenfalls modelliert und für die Entwicklung von Landnutzungsstrategien Beachtung finden werden.

Drittens kamen Fragen nach der genauen Art der Einbindung der Praxispartner im Projektverlauf auf. Im zweiten Halbjahr 2011 werden alle Praxispartner um ein Interview gebeten werden. Deren Ergebnisse werden ihnen zusammengefasst im ersten Halbjahr 2012 zur Verfügung gestellt. Zwischen 2012 und 2014 ist darüber hinaus jährlich jeweils ein eintägiger Projektworkshop geplant. Details sind dem beigefügten Projektüberblick (Präsentation) zu entnehmen. Für die Teilnahme an den Workshops können den Teilnehmern die Fahrtkosten auf Grundlage des Bundesreisekostengesetzes erstattet werden. Für ehrenamtliche Vertreter von Interessenverbänden kann auf Antrag eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden.

Um allen Teilnehmern der Auftaktveranstaltung die Möglichkeit zu geben, eine inhaltliche Rückmeldung zur Ausrichtung des Projekts zu geben, wurden abschließend drei Fragen formuliert und um stichwortartige Antworten gegeben. Die Ergebnisse dieser Kartenabfrage werden auf der Folgeseite zusammengefasst.

Zusammenfassung der Antworten der Kartenabfragen

***1. Frage:* Es gibt in unserer Gesellschaft vielfältige Ansprüche an die Landnutzung. Welches sind aus Ihrer Perspektive gegenwärtig die größten Konflikte?**

Am häufigsten wurden Nutzungskonkurrenzen zwischen verschiedenen Sektoren genannt, insbesondere Siedlung/Verkehr als Konkurrenten zu Land- und Forstwirtschaft. Aber auch der Flächenbedarf von Erneuerbaren Energien wurde mehrfach angeführt.

Außerdem betonten viele Teilnehmer den generellen Konflikt zwischen der Nutzung von Fläche und dem Naturschutz.

Als weitere relevante Konflikte wurden von mehreren Personen Konkurrenzen um Wasser für unterschiedliche Ansprüche im Zusammenhang mit Hoch- bzw. Niedrigwasserständen benannt.

Konflikte innerhalb der Sektoren (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlung und Verkehr) wurden kaum genannt.

***2. Frage:* Landnutzung kann auf unterschiedliche Weise zum Klimaschutz beitragen. Wobei sehen Sie die größten Potentiale für den Klimaschutz?**

Die Reduktion der Flächeninanspruchnahme (insbesondere das Ziel, bis 2020 täglich nicht mehr als 30 ha neu zu versiegeln), insbesondere der Vorrang der Innen- vor der Außenentwicklung, wurde am häufigsten als wichtigstes flächenrelevantes Klimaschutzpotenzial innerhalb des Siedlungsbereichs genannt.

Für den Landwirtschaftssektor wurden besonders die Potenziale von Grünland, des Schutzes bzw. der Wiederherstellung von Mooren und der konservierenden Bodenbearbeitung erwähnt. Außerdem wurden die Erzeugung von Biomasse zur Substitution fossiler Energieträger und die Reduktion der Rinderhaltung und des Imports von Futtermitteln genannt.

Für die Forstwirtschaft wurde insbesondere die Senken-Funktion, d. h. die Speicherung von Kohlendioxid in der Biomasse, möglicherweise auch durch Aufforstungen, betont.

***3. Frage:* Nach heutigem Wissensstand werden die einzelnen Sektoren und Arten der Landnutzung vermutlich auf unterschiedliche Weise vom Klimawandel betroffen sein. Welche Betroffenheiten möchten Sie besonders betonen?**

Viele Teilnehmer erwähnten die Landwirtschaft als einen Sektor, der besonders stark vom Klimawandel betroffen sein wird. Insbesondere Extremwetterereignisse und veränderte Standortbedingungen wurden als Auswirkungen des Klimawandels genannt.

Auch für die Forstwirtschaft wurden Nachteile durch Extremwetterereignisse und Probleme durch nicht gut angepasste Bestände (insbesondere Monokulturen) gesehen.

Hitze und Hochwasser wirken sich negativ auf Siedlungsräume aus, die Stärke der Betroffenheit ist auch von sozialen Faktoren abhängig.

Hochwasserereignisse können alle Sektoren und Arten der Landnutzung beeinflussen, und auch die Biodiversität ist von Klimaänderungen betroffen.

Bei der Auswertung fiel auf, dass fast ausschließlich negative Betroffenheiten genannt wurden. Lediglich eine Person nannte mögliche Vorteile für den Weinbau als eine positive Auswirkung des Klimawandels.

3.1 Workshop-Präsentationen

Überblick

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

1. Inhaltliche Einordnung
2. Ziel und Ausrichtung des Verbundvorhabens
3. Projektkonzeption
4. Geplante Aktivitäten und Zeitplanung
5. Was bringt eine Teilnahme an CC-LandStraD?

Klimaschutzziele

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

- Reduktion der Treibhausgasemissionen in Deutschland
  - Kyoto-Protokoll
  - gemäß EU-Lastenteilungsvereinbarung muss Deutschland THG-Emissionen um 14% bis 2020 gegenüber 2005 reduzieren
  - nationale Selbstverpflichtung
    Reduktion um 40% bis 2020 gegenüber 1990,
    wenn EU-Staaten um 30% reduzieren
  - vielfältige Maßnahmen:
    Emission Trading System, Integriertes Energie- und Klimaprogramm
- Rolle der Landnutzung
  - Mitverursacher (Quelle), aber auch Senke und zugleich Betroffener
  - keine konkreten Reduktionsziele

Steuerung der Landnutzung

- Regelungen und Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:
  EU, Bund, Länder, Regionen, Kommunen, Betriebe, Privatpersonen.
- unterschiedliche Zielstrukturen in Anreizsystemen, Gesetzen, Fachrecht, formellen und informellen Regelsystemen.
- vielfältige Interessen und Beteiligte

Projektziel CC-LandStraD

Entwicklung gesellschaftlich tragfähiger Landnutzungsstrategien für Deutschland

- die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und
- die gleichzeitig die erforderlichen Anpassungen der Landnutzung an die Folgen des Klimawandels beinhalten,

unter Berücksichtigung

- aller relevanten flächennutzenden Sektoren:
  Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlung und Verkehr
- aller relevanten Ansprüche an Landnutzung:
  Nahrungserzeugung, Rohstoffproduktion, Bioenergie, Natur- und Umweltschutz, Wohnen, Mobilität, Erholung.
- von Änderungen globaler Rahmenbedingungen.
- der konkreten Umsetzbarkeit in Regionen.

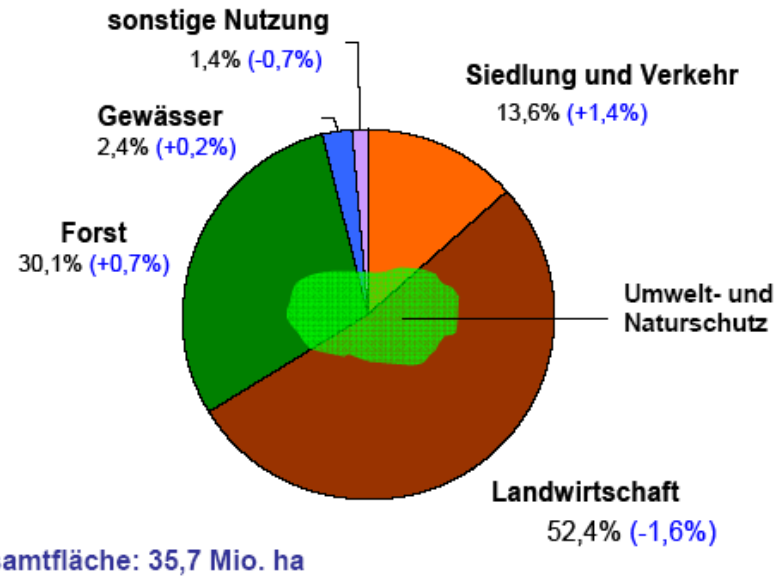
Anforderungen an Landnutzung

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

- vielfältige gesellschaftliche Ansprüche
  - Siedlung (Wohnen / Gewerbe), Erholung und Mobilität
  - Nahrung, Futter, Rohstoffe, Bioenergie
  - Umwelt- und Naturschutz
- regional unterschiedliche Schwerpunkte
- Klimaschutz als zusätzlicher Anspruch

Flächennutzung (2009) (Änd. 1996)

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies



Gesamtfläche: 35,7 Mio. ha

Quelle: Statistisches Bundesamt

Steuerung der Landnutzung

- Regelungen und Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:
  EU, Bund, Länder, Regionen, Kommunen, Betriebe, Privatpersonen.
- unterschiedliche Zielstrukturen in Anreizsystemen, Gesetzen, Fachrecht, formellen und informellen Regelsystemen.
- vielfältige Interessen und Beteiligte

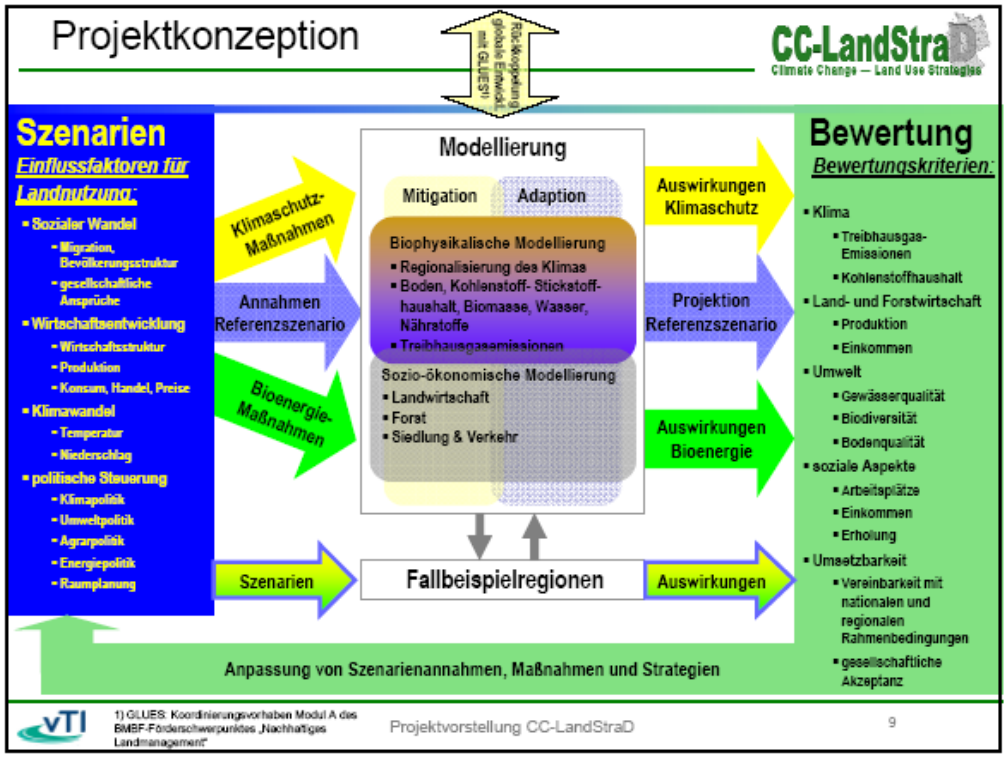
Projektziel CC-LandStraD

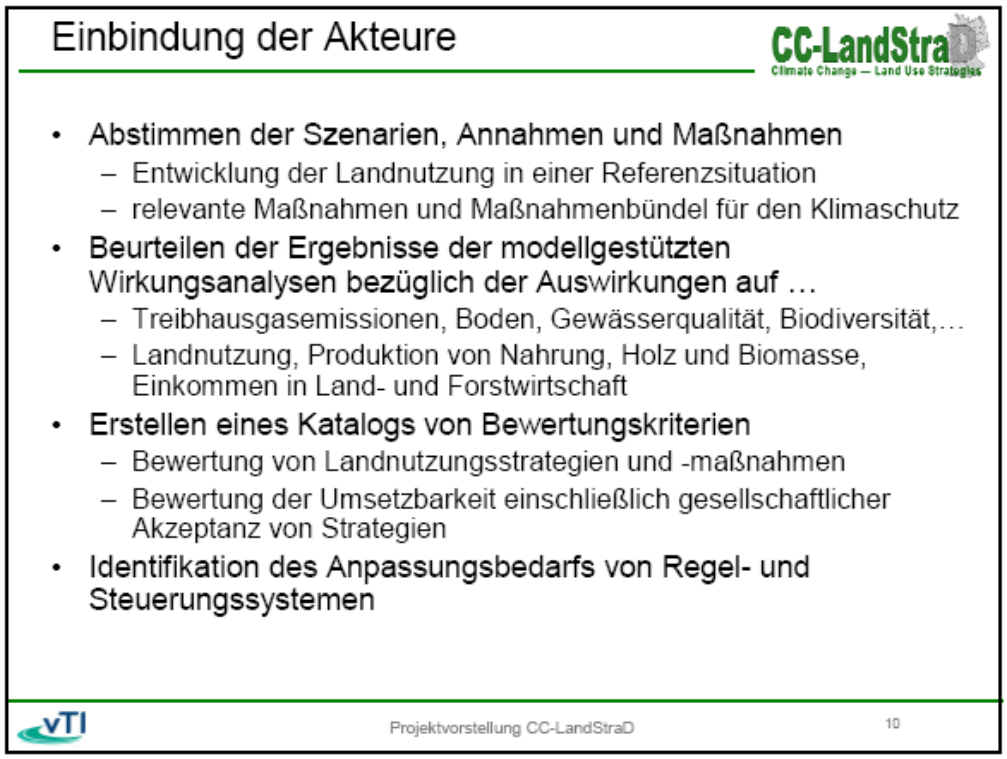
Entwicklung gesellschaftlich tragfähiger Landnutzungsstrategien für Deutschland

- die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und
- die gleichzeitig die erforderlichen Anpassungen der Landnutzung an die Folgen des Klimawandels beinhalten,

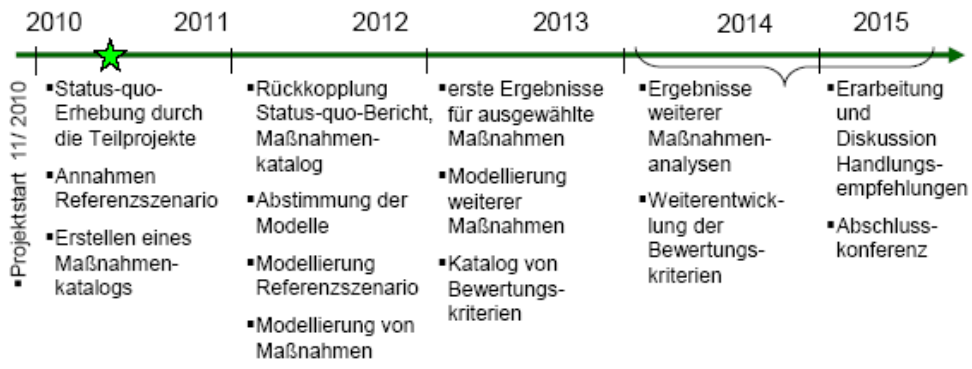
unter Berücksichtigung

- aller relevanten flächennutzenden Sektoren:
  Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Siedlung und Verkehr
- aller relevanten Ansprüche an Landnutzung:
  Nahrungserzeugung, Rohstoffproduktion, Bioenergie, Natur- und Umweltschutz, Wohnen, Mobilität, Erholung.
- von Änderungen globaler Rahmenbedingungen.
- der konkreten Umsetzbarkeit in Regionen.


Projektkonzeption
Rückkopplung globale Entwicklung mit GLUES¹)
CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
Szenarien
Einflussfaktoren für Landnutzung:
• Sozialer Wandel
- Migration, Bevölkerungsstruktur
- gesellschaftliche Ansprüche
• Wirtschaftsentwicklung
- Wirtschaftsstruktur
- Produktion
- Konsum, Handel, Preise
• Klimawandel
- Temperatur
- Niederschlag
• politische Steuerung
- Klimapolitik
- Umweltpolitik
- Agrarpolitik
- Energiepolitik
- Raumplanung
Klimaschutz-Maßnahmen
Annahmen Referenzszenario
Bioenergie-Maßnahmen
Szenarien
Modellierung
Mitigation
Adaption
Biophysikalische Modellierung
• Regionalisierung des Klimas
• Boden, Kohlenstoff- Stickstoff-haushalt, Biomasse, Wasser, Nährstoffe
• Treibhausgasemissionen
Sozio-ökonomische Modellierung
• Landwirtschaft
• Forst
• Siedlung & Verkehr
Fallbeispielregionen
Auswirkungen Klimaschutz
Projektion Referenzszenario
Auswirkungen Bioenergie
Auswirkungen
Bewertung
Bewertungskriterien:
• Klima
- Treibhausgas-Emissionen
- Kohlenstoffhaushalt
• Land- und Forstwirtschaft
- Produktion
- Einkommen
• Umwelt
- Gewässerqualität
- Biodiversität
- Bodenqualität
• soziale Aspekte
- Arbeitsplätze
- Einkommen
- Erholung
• Umsetzbarkeit
- Vereinbarkeit mit nationalen und regionalen Rahmenbedingungen
- gesellschaftliche Akzeptanz
Anpassung von Szenarienannahmen, Maßnahmen und Strategien
vTI
1) GLUES: Koordinierungsvorhaben Modul A des BMBF-Förderschwerpunktes „Nachhaltiges Landmanagement"
Projektvorstellung CC-LandStraD
9


Einbindung der Akteure
CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
• Abstimmen der Szenarien, Annahmen und Maßnahmen
– Entwicklung der Landnutzung in einer Referenzsituation
– relevante Maßnahmen und Maßnahmenbündel für den Klimaschutz
• Beurteilen der Ergebnisse der modellgestützten Wirkungsanalysen bezüglich der Auswirkungen auf …
– Treibhausgasemissionen, Boden, Gewässerqualität, Biodiversität,…
– Landnutzung, Produktion von Nahrung, Holz und Biomasse, Einkommen in Land- und Forstwirtschaft
• Erstellen eines Katalogs von Bewertungskriterien
– Bewertung von Landnutzungsstrategien und -maßnahmen
– Bewertung der Umsetzbarkeit einschließlich gesellschaftlicher Akzeptanz von Strategien
• Identifikation des Anpassungsbedarfs von Regel- und Steuerungssystemen
vTI
Projektvorstellung CC-LandStraD
10

Geplanter Ablauf



Besonderheiten von CC-LandStraD

- Berücksichtigung aller wesentlichen Sektoren
  - Landwirtschaft
  - Forst
  - Siedlung und Verkehr
- kontinuierliche Einbeziehung relevanter Akteure
- einheitlicher Modellansatz
  - bundesweit, flächendeckend
  - räumlich differenziert
- Analyse der Umsetzbarkeit in Fallbeispielregionen
- Rückkopplung mit globalen Entwicklungen

Was bringt die Teilnahme an CC-LandStraD?

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

- Einbringen wichtiger Aspekte in die Analyse und Diskussion des Beitrags der Landnutzung zum Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.
- aufbereitete Informationen aus modellgestützten Analysen zu den Auswirkungen unterschiedlicher Maßnahmen und Maßnahmenbündel.
- Einbringen wichtiger gesellschaftlicher Anforderungen an Landnutzung in die Bewertung von Maßnahmen.
- Austausch mit anderen Akteuren.

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

Wünsche an Sie & Ihre Erwartungen

Dr. Johanna Fick
Institut für Ländliche Räume,
Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Wünsche an die Akteure der Landnutzung

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

Kontinuierlicher Austausch mit Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Interessenverbänden, um

- alle relevanten Ansprüche und Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Landnutzung zu berücksichtigen,
- bedeutsame Wechselwirkungen zwischen Landnutzung und Klimawandel darzustellen,
- die wichtigsten Anpassungsmaßnahmen der Flächennutzung abzubilden und
- eine abgestimmte Bewertung von Landnutzungsstrategien zu entwickeln und deren Umsetzbarkeit zu prüfen.

Zeitplan bundesweiter Beteiligungsprozess

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies

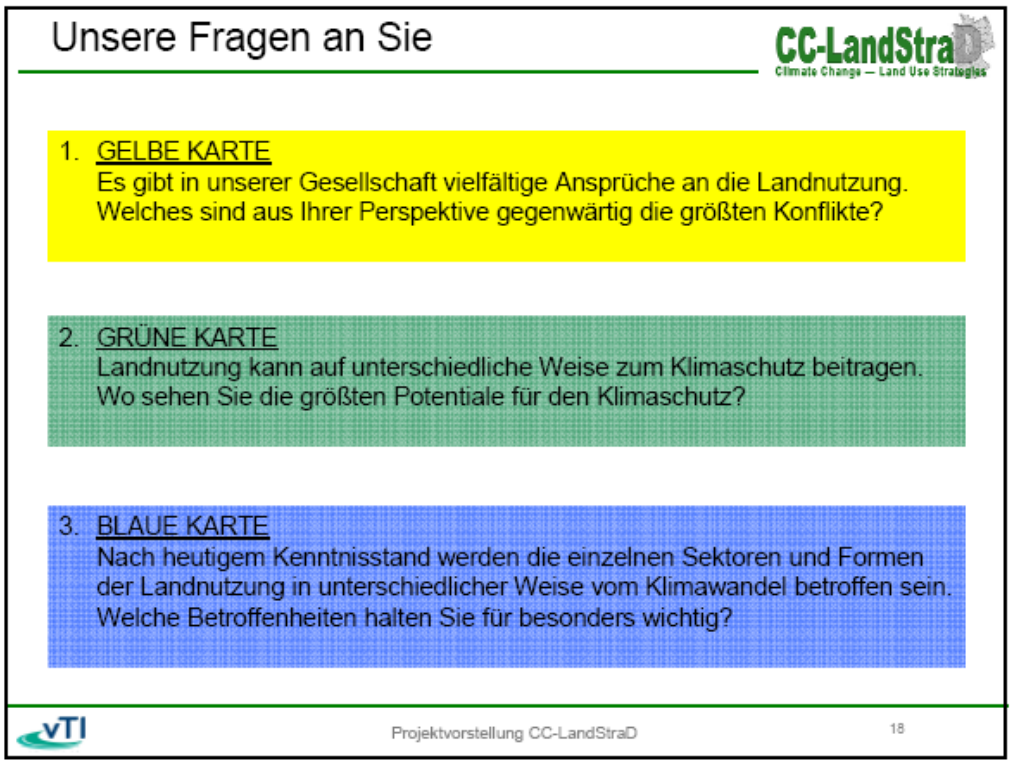
▪Projektstart 11/ 2010

- ▪Erfassung von Rückmeldungen zur Tischvorlage
- ▪Mitwirkung an Interview zu:
  - Landnutzungs-entwicklung und -konkurrenzen
  - Bedeutung des Klimawandels
  - Annahmen Referenz-szenario
- ▪Erstellen eines Maßnahmen-katalogs

- ▪Rückspiegelung der Ergebnisse der Status-quo-Erhebung, Vorstellung Maßnahmenkatalog und der Annahmen zum Referenzszenario sowie Synthese aus den Experteninterviews
- ▪Diskussion zum Referenzszenario und Maßnahmen-Priorisierung (1-tägiger Workshop 2012)
- ▪erste Ergebnisse für ausgewählte Maßnahmen
- ▪Diskussion erster Ergebnisse und Abstimmung der Bewertungskriterien (1-tägiger Workshop 2013)
- ▪Modellierung weiterer Maßnahmen

- ▪ Ergebnisse weiterer Maßnahmenanalysen
- ▪ Diskussion der erarbeiteten Landnutzungsstrategien und -maßnahmen (1-tägiger Workshop 2014)
- ▪ Anpassung der Landnutzungsstrategien und -maßnahmen
- ▪ Ableitung von Empfehlungen
- ▪ Abschluss-konferenz

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
Ist das Projekt richtig ausgerichtet?
Dr. Annett Steinführer
Institut für Ländliche Räume,
Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)
vTI
i|ö|w
Gefördert durch
Bundesministerium für Bildung und Forschung


Unsere Fragen an Sie
CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
1. GELBE KARTE
Es gibt in unserer Gesellschaft vielfältige Ansprüche an die Landnutzung. Welches sind aus Ihrer Perspektive gegenwärtig die größten Konflikte?
2. GRÜNE KARTE
Landnutzung kann auf unterschiedliche Weise zum Klimaschutz beitragen. Wo sehen Sie die größten Potentiale für den Klimaschutz?
3. BLAUE KARTE
Nach heutigem Kenntnisstand werden die einzelnen Sektoren und Formen der Landnutzung in unterschiedlicher Weise vom Klimawandel betroffen sein. Welche Betroffenheiten halten Sie für besonders wichtig?
vTI
Projektvorstellung CC-LandStraD
18

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
Weiterer Fortgang des Projektes
vTI
i ö w
Gefördert durch
Bundesministerium für Bildung und Forschung

CC-LandStraD
Climate Change – Land Use Strategies
Schlusswort
zur Auftaktveranstaltung
„Bundesweiter Beteiligungsprozess“
des BMBF-Projektes CC-LandStraD
vTI
i ö w
Gefördert durch
Bundesministerium für Bildung und Forschung